



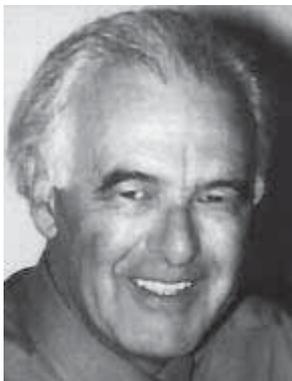
Karl Eduard LINSENMAIER

Jahrgang 1940; **Studium** der Zoologie, Botanik, Chemie, Anthropologie und Psychologie in Heidelberg, Freiburg und Frankfurt. Ausgedehnte, eigenständig organisierte und durchgeführte Forschungsreisen in Nordafrika und Äthiopien. **Promotion** 1966 (summa cum laude) über die Ethoökologie von semiterrestrischen Reiterkrabben am Roten Meer (Dr.-Vater: Prof. Dr. M. Lindauer): „Konstruktion und Signalfunktion der Sandpyramide der Reiterkrabbe *Ocypode saratan* Forsk. (Decapoda Brachyura Ocypodidae)“. Im März 1967 als „beste Dissertation des Jahres“ ausgezeichnet. **Akademischer Werdegang:** - eigenständiger DFG Forschungsstipendiat an der Univ. Frankfurt/M 1967-70 - Wissenschaftlicher Assistent am FB Biologie der Universität Regensburg 1970/71- **Habilitation** 1971-1972 bis 1976 Wiss. Rat und Professor in Regensburg- 1976 Berufung auf den Lehrstuhl für Tierökologie am Zoologischen Institut (seit 1991 LS für Tierökologie und Tropenbiologie am Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften) der Universität Würzburg. - 1980 Ruf nach Tübingen (Nachfolge Krell), 1981 abgelehnt. **Selbstverwaltung** der Universität: vielfach Mitglied des Fachbereichsrats, über lange Jahre Vorsitzender der Diplomprüfungskommission, Dekan, über mehrere Perioden Senator und seit vielen Jahren Mitglied der „Ständigen Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten“ der Universität Würzburg. Hauptsächliche Arbeitsgebiete: Orientierungsphysiologie, Ethoökologie, Ökophysiologie, Soziobiologie und - als Schwerpunkt in der jüngeren Zeit - Tropenbiologie mit den Hauptaspekten: tropische Biodiversität; Strukturen und strukturierende Faktoren tropischer Lebensgemeinschaften; Anpassungen an unvorhersehbare Bedingungen speziell bei westafrikanischen Savannenorganismen und Savannengemeinschaften und weitergehend die Ökosystemanalyse dieses Lebensraums; Naturschutzforschung in den Tropen; Synökologie und Ökophysiologie und Verhaltensökologie speziell tropischer Anuren, Termiten und Ameisen; Baumkronenforschung, Tier-Pflanzeninteraktionen. **Geographische Arbeitsschwerpunkte:** Wüsten

und Halbwüsten in N-Afrika, in den letzten Jahren zunehmende Konzentration auf Savannen in Westafrika und Regenwälder in W-Afrika, SO-Asien (Malaysia und Indonesien) und in jüngerer Zeit auch in Südamerika (Ecuador; in Zukunft mit Errichtung des COPAS Kronenzugangssystems auch Französisch Guayana), daneben auch-vor allem vergleichende Arbeiten- in hiesigen Lebensräumen. **Forschungsreisen und Feldaufenthalte:** seit 1963 jährlich 1-3 Reisen in die verschiedenen, zuvor genannten Arbeitsgebiete. Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten und wiss. Mitarbeiter: durch die DFG konstant, durch den DAAD, Volkswagen Stiftung (Einrichtung eines Forschungscamps und Finanzierung eines 5-jährigen Forschungsprojekts in der Elfenbeinküste im Rahmen des Wettbewerb Biowissenschaften; Förderung eines dreijährigen Baumkronen-Forschungsprojekts in europäischen Urwäldern ab 2001), Fritz Thyssen Stiftung (Errichtung einer Ökologischen Forschungsstation mit Ausbildungs- und Informationszentrum im Comoé-Nationalpark im Nord-Osten der Elfenbeinküste), Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, European Science Foundation (Tropical Canopy Research), Körber-Stiftung (neues Baumkronenzugangssystem s.u.), Univ. Würzburg, Universitätsbund u.a.. **Initiator und Koordinator** des DFG Schwerpunktprogramms „Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“ und des European Science Foundation Programms: „Tropical Canopy Research“, Mitinitiator und Mitglied des Auswahlausschusses des „Tropenökologischen Begleitprogramms“ der GTZ. Initiator und Verantwortlicher für die Errichtung eines permanenten Forschungscamps im Comoé -Nationalpark in der Elfenbeinküste und ebenso Verantwortlicher für deren Ausbau zu einer Ökologischen Forschungsstation der Universität Würzburg (eingeworbene einmalige Mittel 3 Millionen DM, laufende Sach- und Personalmittel vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und die Universität Würzburg); Aufbau und Koordination der Infrastruktur der Süd-Ostasien-Forschergruppe, die sich im obengenannten Schwerpunktsprogramm der DFG etabliert hat und bis heute die aufgebaute Infrastruktur und Zusammenarbeit aufrechterhalten und z.T. ausweiten konnte. Mitglied und Mitinitiator mehrerer DFG-Sonderforschungsbereiche (derzeit Nr. 251: „Ökologie, Physiologie und Biochemie pflanzlicher und tierischer Leistung unter Stress“ und des vor wenigen Monaten genehmigten neuen SFB 554: „Mechanismen und Evolution des Arthropodenverhaltens: Gehirn – Individuum – Soziale Gruppe). **Mitpreisträger** des Körberpreises für die „Europäische Wissenschaft“ 1996 zusammen mit 5 Kollegen aus Deutschland, den Niederlanden und Frankreich zur Errichtung des Kronenzugangssystems COPAS mit zugehöriger Forschungsstation in Französisch Guyana. Mitinitiator und Koordinator des Projektverbundes BIOTA-West im Rahmen des neuen BIOLOG-(Biodi-

versität und Globaler Wandel)-Programms des BMBF, das Volumen für die Drei-Jahres-Anlaufphase von I/2001 bis XII/2003 beträgt 7,5 Mill. DM. **Herausgeber** („Managing Editor“) der auf ihrem Gebiet international führenden Fachzeitschrift: Behavioral Ecology and Sociobiology (1988-1994); Mitherausgeber mehrerer und Gutachter für viele Fachzeitschriften. **Fachgutachter** für alle größeren forschungsfördernden Institutionen im Inland, Ministerien, Wissenschaftsrat, Universitäten und im Ausland EU, UNEP und zahlreiche weitere internationale Organisationen. Berufung in das 1996 konstituierte Nationale Komitee für „Global Change Forschung“, dort Sprecher für das internationale Biodiversitätsprogramm „DIVERSITAS“. **Gewähltes Mitglied** der „Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA“ (seit 1997) und der „Academia Europaea“ (seit 1998). **Präsident der „Gesellschaft für Tropenökologie“** seit mehreren Amtsperioden. **Mitglied** des wissenschaftlichen Beirats des WWF seit 1995. Seit Jahrzehnten direkte und vielfache indirekte (über eigene Diplomanden, Staatsexamenskandidaten, Doktoranden und wiss. Mitarbeiter) Beteiligung an diversen Naturschutzprojekten im In- und Ausland durch wissenschaftliche Grundlagenstudien, Monitoring, Gutachtertätigkeit und wis-

senschaftliche Beratung (UNEP, GEF, EU, BMZ, GTZ, Landesämter, u.a.). Besonders hohes persönliches Engagement in der Elfenbeinküste speziell zur Rettung des Comoé-Nationalparks, der sich ohne den Einsatz meiner Mitarbeiter und - wird ein Informations- und Ausbildungszentrum angegliedert werden. Beide Einrichtungen sollen in erster Linie dazu dienen, auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene das Verständnis für den Naturschutz durch Information und Ausbildung in Theorie und Praxis (von Volksschülern, Parkanrainern, Parkpersonal bis zu fortgeschrittenen Studenten und Wissenschaftlern) zu fördern. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsinstituts Senckenberg in Frankfurt am Main, Mitglied sowohl des wissenschaftlichen Beirats wie des Kuratoriums des ZMT (Zentrum für Marine Tropenökologie) in Bremen. **Eingeladene Vorträge:** weit mehr als 100 Vorträge an Universitäten des In- und Auslands und auf nationalen und internationalen Konferenzen. **Publikationen:** mehrheitlich in wissenschaftlichen Journalen und Büchern, aber auch eine Reihe populärwissenschaftlicher Darstellungen. **Betreuer** einer sehr großen Anzahl von Diplom- und Staatsexamensarbeiten und Dissertationen.



Prof. Dr. rer. nat. Werner NACHTIGALL

Jahrgang 1934; 1954: Abitur in Augsburg, 1954-1959: **Studium** der Naturwissenschaften (Zoologie, Botanik, Chemie, Physik, technische Physik, Geographie) an der Universität München, Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 1959: **Promotion** über ein bewegungsphysiologisch-biophysikalisches Thema mit bionischer Bedeutung; 1959-1961: Assistent am Strahlenbiologischen Institut der Universität München; 1962: Assistent am Zoologischen Institut der Universität München; Forschungsschwerpunkte: Technische Biologie, Aerodynamik, Neurophysiologie, Bewegungsmechanismen im Tierreich mit technisch – biologischem und bionischem Bezug; 1966: **Habilitation** über Flugbiophysik in München; 1967:

Gastprofessur am Department of Zoology der University of California, Berkeley; 1969: Ruf als Direktor des Zoologischen Institutes der Universität des Saarlandes; Grundlagenforschung im Bereich der Bewegungsphysiologie (Fliegen, Schwimmen) sowie Biostatik, konsequente Anwendung der Technischen Biologie; 1971: Verleihung der Fabriciusmedaille der Deutschen Entomologischen Gesellschaft; 1974: berufenes Mitglied der Gesellschaft für Physikalische Biologie; 1979: Mitglied in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz (korrespondierendes Mitglied seit 1977); 1981: berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie. 1982: Verleihung der Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Seit 1983: Herausgeber der Reihe „BIONA-report“ der Akademie der Wissenschaften, Mainz zur Technischen Biologie, später auch Bionik; 1986/1996: Mitglied im Sonderforschungsbereich 230 „Natürliche Konstruktionen, Leichtbau in Architektur und Natur“, Stuttgart/Tübingen; 1989: Aufbau der Studienrichtung „Technische Biologie und Bionik“ an der Universität des Saarlandes, Verstärkte Forschung im Bionik-Bereich; 1990: Gründung der Gesellschaft für Technische Biologie und Bionik, seit Gründung: 1. Vorsitzender. Seit 1992 Arbeiten auf dem Gebiet der Technischen Biologie, Flugbiomechanik und Bionik; 1996 Verleihung des Baupreises der Fritz-Bender-Stiftung (München) für ein baubionisches Projekt. Verfasser von über 300 wissenschaftlichen Publikationen und Autor von 31 Büchern.